

Mit Schwung ins neue Jahr



Abendhimmel über Rostock am 13.01.2025

Foto: Liane Mirs



**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**



Gemeinsam wohnen – gemeinsam 70!

Zehntausende ICHs, ein starkes
WIR: Wir feiern sieben Jahrzehnte
Geborgenheit und freuen uns auf
eine sichere Zukunft in unserer
vielfältigen Gemeinschaft!

0381-80810 WGS.H.DE



WARNOW TUNNEL



► EINFACH FAHREN. BARGELDLOS!

*Schnell und bequem per Lastschrift mit
RFID, TAG oder OSCARD durch den Warnowtunnel.
Jetzt anmelden und bei jeder Durchfahrt
auch noch Geld sparen.*

warnowquerung.de

Verantwortung übernehmen oder abgeben?

Der Artikel in der WIR 2 N.4, "Lernen ‚aber satt“" wirft sicherlich nicht nur bei mir die Frage auf, welche Verantwortung tragen die Eltern bei gesunder Ernährung ihrer Kinder? So war zu lesen, "Viele Kinder verlassen ohne erste Mahlzeit das Haus". Durch die Initiative "Lernen aber satt" soll dies verhindert werden und es werden mehr als 500 Frühstücksmahlzeiten

zubereitet, denn mit leeren Mägen können die Schüler keine Leistungen bringen, so die Feststellung.

Ich habe große Hochachtung vor diesen ehrenamtlichen Leistungen für unsere Kinder! Aber auch gleichzeitig die Frage, wird damit den Eltern nicht ihre eigene Verantwortung abgenommen und sich auf die sozialen Einrichtungen verlassen?

Dass es manchmal morgens hektisch ist oder das Geld knapp ist, kann man nicht gelten lassen als Ursache!

Kinder sind unser größtes Gut, da sollte ein kleines Frühstück wohl möglich sein!

H. Lindner

Kunst am Wegesrand im SBZ Schmarl, Haus 12

Im Rahmen der monatlichen „Café-Runde“ wurde am 07. Januar diesen Jahres im Veranstaltungsraum des SBZ eine sehr interessante Ausstellung eröffnet. Vier Künstler/innen, wollen Sie mit ihren, in den letzten Wochen und Monaten entstandenen Bildern erfreuen.

Mit verschiedenen Maltechniken und unterschiedlichsten Thematiken wollen sie mit ihren Werken die Vielfalt des Lebens darstellen. Dabei gibt es neben Landschaftsbildern, Karikaturen und Porträts auch abstrakte Malerei zu bestaunen,

R. Willam, C. Ullrich, K. Stubbe und F. Zimmer, der diese Ausstellung unter dem Titel ‚Kunst am Wegesrand‘ initiiert hat, wollen Ihnen zeigen, dass nicht nur die

gegenständliche Kunst, sondern auch der spielerische Umgang des Gestaltens bei der Ausübung ihres Hobbys eine wesentliche Rolle spielt.

Den Teilnehmern der „Café-Runde“ hat dieser kleine Ausflug in die Welt der Kunst sehr gut gefallen, was sich auch in den vielen Fragen, die sie den Künstlern stellten, äußerte.

Eine sehr gelungene Veranstaltung!

E. Trost und Ch. Tröger



Liebe Leserinnen, liebe Leser, Motivation und Engagement für Schmarl

Mit Carolin Hannert hat der Stadtteil eine neue Stadtteilmanagerin, die sich in diesem Artikel selbst zu Wort meldet und ein bisschen was über sich erzählt.

Ich bin ein Kind der Küste und komme aus Ueckermünde in Mecklenburg-Vorpommern. Seit nun 17 Jahren lebe ich in Rostock., habe hier Soziologie, Kommunikation und Politikwissenschaften studiert und danach über Konflikte und Krisen geforscht. Mein Ziel war es immer das Leben der Menschen zu verbessern. Ich glaube, dass wir als Gemeinschaft viel mehr erreichen können, als wir oft zeigen. Wir sollten einander besser zuhören. Ganz besonders, wenn jemand eine andere Meinung hat. Unterschiedliche Blickwinkel sollten uns dazu anregen, unsere Sichtweise zu erweitern, statt Konflikte zu schaffen.

In meiner Forschung habe ich mich mit Gesellschaften beschäftigt, die nach einem langen Krieg wieder zusammenfinden mussten. Ich war deswegen mehrfach und für viele Monate in Nordirland. Dort habe ich gelernt, dass wir Menschen uns

viel ähnlicher sind, als wir denken. Wir alle suchen nach Anerkennung, Respekt und einem guten Miteinander. Niemand will in einer Gesellschaft leben, in der Gewalt an der Tagesordnung ist. Der Zusammenhalt einer Gesellschaft beginnt immer in der kleinsten Einheit – dem Ort, an dem Menschen leben, arbeiten und sich begegnen.

Deshalb habe ich mich für das Stadtteilmanagement entschieden. Nachdem ich mein Studium abgeschlossen hatte, wollte ich mein Wissen für die Menschen einsetzen. Als ich von der Stelle in Schmarl hörte, wusste ich sofort, dass ich hier arbeiten möchte. Der Stadtteil hat so viel Potenzial! Es gibt viele gute Initiativen, Vereine und Menschen, die schon viel tun. Stadtteilmanagement funktioniert nicht aus dem Nichts, sondern baut auf den Stärken und Erfahrungen der Menschen vor Ort auf. Es geht darum, den Stadtteil zu verstehen und mit den Menschen zusammen Lösungen für die Zukunft zu finden. Dafür möchte ich alles über Schmarl lernen: Was braucht der Stadtteil? Was wünschen sich die Menschen? Ich freue mich über jede Person, die mich dabei unterstützt und mir hilft, mehr über Schmarl zu erfahren.



Sie finden mich im Stadtteilbüro in der Roald-Amundsen-Str. 24, erreichen mich unter 0381 381-2336, oder unter der E-Mail-Adresse carolin.hannert@rostock.de. Ich bin ungefähr vier Tage in der Woche im Büro. Da ich jedoch derzeit viele Termine habe, variieren die Zeiten meiner Anwesenheit noch. Ich bitte das zu entschuldigen. Es ist in Zukunft geplant, feste Sprechzeiten anzubieten.

Gütesiegel an Träger übergeben

Die kommunale Initiative Sturzprävention Rostock wurde 2023 gemeinsam mit dem Stadtsportbund Rostock e.V., der AOK Nordost und dem Gesundheitsamt Rostock ins Leben gerufen. Im Rahmen der Kommunalen Gesundheitsförderung unterstützt die Initiative die Bevölkerung, ihre Gesundheitskompetenzen zu stärken und ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben zu führen. In diesem Kontext setzen die o.g. Kooperationspartner das evaluierte Programm „Sicher- und Aktivsein im Alter – Sturzprävention“ um.

In diesem Zusammenhang fand im Juni 2023 eine Auftaktveranstaltung im Bürgerhus Groß Klein statt, um für das Präventionsangebot "Sicher und

Aktivsein - Sturzprävention im Alter" zu werben sowie sozialräumliche Kursleiter zu gewinnen, welche eine mehrstufige Ausbildung absolvierten. Derzeit finden die wöchentliche Kurse Sturzprävention in den Stadtteil- und Begegnungszentren Groß- und Lütten Klein, Südstadt sowie in Toitenwinkel statt, welche für die Teilnehmenden kostenlos ist.

Zudem wurden im Rahmen eines gemeinsamen Erfahrungsaustausches im Oktober 2024 das Gütesiegel "Netzwerk Sturzprävention Rostock" an die Träger feierlich übergeben.

Kristin Schünemann
Koordinatorin für Gesundheitsförderung /
Hanse- und Universitätsstadt Rostock



„Erste Hilfe Tag“ am 21.03.2025 an der bunta in Groß Klein

Die Schule lädt zur Typisierung und Blutspende ein

Jemandem Erste Hilfe leisten zu müssen, ist für die meisten Menschen eine unangenehme Vorstellung. Sie hoffen, in keine Situation zu geraten, in der das Überleben einer anderen Person in Gefahr ist. So ist Erste Hilfe oft mit Angst verbunden und die Hemmschwelle, sich mit dem Thema zu befassen, ist groß. Doch Notfälle können immer aufkommen und so ist es wichtig, zu lernen, wie man kompetent und sicher Erste Hilfe leisten kann. Bei Erste Hilfe handelt es sich um Sofortmaßnahmen, die Leben retten und die Gesundheit erhalten sollen. Diese können von jeder*jedem durchgeführt werden bis professionelles Medizinpersonal am Notfallort eintrifft. Auch sind diese leicht zu erlernen und es gibt diverse Anbieter für Erste-Hilfe-Kurse. Viele Menschen absolvieren ihre Erste-Hilfe-Kurse im Rahmen ihrer Berufsausbildung, oder

während sie ihren Führerschein machen. Es wird aber empfohlen, das gelernte Wissen über die Erste Hilfe regelmäßig aufzufrischen. Deswegen veranstaltet die bunta in Groß Klein einmal im Jahr ihren eigenen „Erste Hilfe Tag“. Dieser findet dieses Jahr am 21. März innerhalb der Schule statt. Mit dabei sind u. a. das DRK und die DKMS. Die bunta bietet Ausbildungsgänge im Bereich Gesundheit und Soziales an, darunter Ergotherapie und Erzieher*in. Daher ist die Erste Hilfe ein großer Ausbildungsbestandteil. Zudem ist das Ziel der Schule, Aufmerksamkeit und Bewusstsein für das Thema Erste Hilfe zu schaffen – nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch in der breiten Masse. Dafür öffnet die bunta am „Erste Hilfe Tag“ ihre Türen für Externe. Alle Bürger*innen sind eingeladen, die Schule von 10 bis 13 Uhr zu besuchen. Dort können sie sich bei der DKMS typisieren lassen. Eine Typisierung erfolgt z.B. durch eine Blutabnahme.

Dieses wird auf bestimmte Merkmale untersucht, die Informationen werden anonym in einer Datenbank gesammelt und mit den Merkmalen von Patient*innen mit Leukämie verglichen. Sich typisieren zu lassen, bedeutet also als potenzielle*r Spender*in Leben zu retten. Auch bietet das DRK und Schüler*innen des Ausbildungsgangs Pflegefachfrau*mann die Chance zur Blutspende an. Das Motto ist hier: Einfach zugänglich und unkompliziert für alle. Kurz vor der Veranstaltung verteilen Schüler*innen der bunta Flugblätter in Groß Klein, auf denen sich die Interessent*innen via QR-Code anmelden können. Die Schule freut sich auf viele Besucher*innen.

Kontakt: Celine Brandt bunta –
Bildungszentrum für Gesundheit und
Soziales Bootsbauerweg 1 | 18109 Rostock
www.bunta-rostock.de Tel.: 0381 1271140
E-Mail: bunta-rostock@ib.de



Die letzte Reise oder das Ende einer Ära

Irgendwie fehlt er schon, der alte Reisezugwagen der Deutschen Reichsbahn, der gefühlt seit Ewigkeiten auf dem Gelände des Jugendclubs „Schiene“ stand. Nachdem er vermutlich tausende Kilometer kreuz und quer durch die Deutsche Demokratische und später die Bundesrepublik Deutschland unterwegs gewesen war, schenkte der damalig Bahnchef Mehdorn diesen Waggon dem Verein „Dau wat“.

„Dau wat“ wurde am 17. Juni 1991 von Rostocker Gewerkschafter/innen der IG Metall und der damaligen ÖTV (heute ver.di) gegründet.

1999 beschlossen die Mitglieder gemeinsam mit dem Ortsvorstand der IG

Metall, ein integratives Kommunikations- und Beteiligungszentrum, auch für die wohnbereichsnahe Personen- und Zielgruppenarbeit sowie zur Mitgliederbetreuung, zu errichten. Als Ort fand man den verlassenen ehemaligen Bahnhof Schmarl.

Die älteren Schmarler erinnern sich bestimmt noch an die Anlieferung und das Abstellen des roten Reisezugwagens zu seiner Endstation „Schiene“.

Zunächst als Bildungsstätte genutzt, diente der später dem Jugendclub „Schiene“, jetzt in Trägerschaft des ASB, als zusätzliche Räumlichkeit.

Aber der Zahn der Zeit nagte an der Konstruktion, so dass irgendwann der

Aufwand zur Instandhaltung nicht mehr gerechtfertigt war.

Also rückte im November 2024 das Abbruchunternehmen „SBH“ mit großem Besteck und Schneidbrenner an und verwandelte den rostroten Waggon innerhalb weniger Tage in einen Haufen Schrott.

Heute erinnert nichts mehr an diese Ära in der Geschichte unseres Stadtteils. Die Fläche wurde komplett aufgeräumt und begrünt, so dass im wahrsten Sinne des Wortes „Gras über die Sache wachsen wird.“



1. Klasse Nichtraucher



Nur noch die Drehgestelle sind über



Als letztes sind die Gleise dran

Ehrenamtler im Hotel „Neptun“

Einer schönen Tradition folgend, waren die Ehrenamtler in und um das „Haus 12“ auch in diesem Jahr zu einer Dank-Veranstaltung geladen.

Frau Bohn und Frau Eisele hatten sich wieder etwas ausgedacht. Und so trafen sich am 1. Advent 25 Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen zum Brunch im Hotel „Neptun“, einer Topp-Adresse nicht nur für Rostocker.

Die Rede war kurz, der Appetit groß. Das Bufett ließ keine Wünsche offen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotel bemühten sich vorbildlich um die Anwesenden. Auch in diesem Jahr hatten Frau Bohn und Frau Eisele eine schöne Idee. Bei einem Kennenlern-Wichtel-

Spiel fand jeder Teilnehmer in einem kleinen weihnachtlichen Beutelchen einen Gegenstand, der einen der anwesenden Ehrenamtler symbolisierte. Diesen galt es zu erraten und so lernte sich das Team Ehrenamt Haus 12 noch besser kennen und das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde gestärkt.

Im Namen aller Teilnehmenden sage ich danke für diese schöne Veranstaltung. Es haben sich alle wohl gefühlt und die wertschätzende Geste als solche verstanden. Ich glaube, dass nicht zuletzt deshalb alle voller Motivation dem Jahr 2025 entgegensehen.

André Flohr



Ach Schmarl...Deine Haufen...:(

Kaum sind sie weg, sind sie auch schon wieder da. Die sprichwörtlichen Sperrmüllhaufen, die wie Pilze aus dem Boden schießend unseren schönen Stadtteil verschandeln.

Besonders dem Radfahrer oder Fußgänger fallen sie auf

Positiv betrachtet, zeigen sie Veränderung und Leben in Schmarl an. Zeugen sie doch vielleicht von einem Weg- oder Zuzug oder davon, dass sich Menschen vielleicht eine neue Einrichtung gegönnt haben. Aber warum liegen sie immer so lange, werden auseinandergerissen, zetreten, zerstört und manchmal sogar angezündet? Ist es Gedankenlosigkeit oder Unwissenheit?

Eigentlich ist es für Rostocker ganz einfach, Sperrmüll loszuwerden, wenn sie keine Möglichkeit haben diesen kostenfrei auf einem Recyclinghof der Stadt zu entsorgen. Dazu schreibt die Stadtentsorgung Rostock auf ihrer Internetseite:

Sie möchten die Entsorgung von Sperrmüll beauftragen? Bürger*innen von Privathaushalten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock können in einer unbegrenzten Anzahl pro Jahr die Abholung von Sperrmüll anmelden, ohne dass hierfür zusätzliche Kosten entstehen.

„Die Abholung melden Sie bitte rechtzeitig, möglichst 14 Tage vor dem gewünschten Termin, unter Angabe von Art und Anzahl der Gegenstände bei der Stadtentsorgung Rostock an.

Dafür nutzen Sie bitte den Auftrag Sperrmüll-Entsorgung (Onlineformular).

Zum Sperrmüll gehören:

- Bettgestelle
- Matratzen
- Schränke, Regale
- Sofa, Liege, Sessel
- Stühle, Tische
- Teppich, textile Bodenbeläge

Kein Sperrmüll:

- Bauschutt
- Bauholz
- Kisten, Mülltüten
- Schadstoffe
- Türen, Fenster, Fensterglas, Türglas
- Waschbecken, Toilettenbecken, Badewanne
- Elektro- und Elektronikschrott sowie Kühl- und Gefriertechnik
- Keramik, Porzellan, Töpfe, Besteck, Dekorationsartikel
- Bett- und Tischwäsche
- Garderobe / Altkleider“

Also eigentlich ganz einfach...und wenn es doch mal jemand vergessen hat, dann gibt es Klarschiff.HRO (<https://www.klarschiff-hro.de/client/>)

Das ist eine Plattform zum Melden von Problemen in der Infrastruktur der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Klarschiff.HRO will Ihnen helfen sich mit der

Stadtverwaltung in Verbindung zu setzen. Hier können sie Probleme und Ideen zu Ihrem lokalen Umfeld mitteilen, von der defekten Straßenlaterne bis zum Loch im Gehsteig und eben auch herrenlose Sperrmüllhaufen...und aus eigener Erfahrung, das funktioniert tadellos. Einfach das entsprechende Problem aus einer Liste ausgewählt, den Ort auf dem virtuellen Stadtplan von Rostock markiert und auf die entsprechende Bestätigungsmail reagiert, schon wird das Problem bearbeitet. Wer möchte, kann auch noch entsprechende Fotos hochladen...

Vielleicht probieren Sie es demnächst mal aus, falls der Sperrmüllhaufen vor Ihrem Haus schon zu lange liegt...?!



80 Jahre „Volkssolidarität“

Am 17. Oktober 2025 jährt sich die Geburtsstunde der „Volkssolidarität“ zum 80. Mal.

Auslöser ist der in Sachsen am 17. 10. 1945 veröffentlichte Gründungsauftrag „Volkssolidarität gegen Wintersnot“, der breite Kreise der Bevölkerung zur gegenseitigen Solidarität und Hilfe bei der Überwindung des unsäglichen Leids nach der bedingungslosen Kapitulation des faschistischen deutschen Staates mobilisierte. Diese erfolgreiche Tätigkeit hat sich über Generationen hinweg unter den sich stetig verändernden Bedingungen bewährt.

Sie soll uns Anlass sein, auf Ergebnisse und Erfahrungen zurückzublicken und neue Aktivitäten zu entwickeln.

Hier zunächst ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung der „Volkssolidarität“ in Schmarl.

Im Neubau-Stadtteil wurden ab 1. Mai 1975 die Wohnbedingungen für bis zu 13.500 Einwohner geschaffen, zunächst vor allem für junge Familien mit Kindern.

Erst 1982 wurde ein „Treff der

Volkssolidarität“ im Stephan-Jantzen-Ring 44 eröffnet, der dann durch Entscheid des „Runden Tisches“ schon Anfang 1991 der neu auf den Markt getretenen AWO zur Nutzung zugewiesen wurde.

Damit hatte die Ortsgruppe der VS keine Arbeitsbedingung mehr. Ein Teil der bisher aktiven VS-Mitglieder führte seine Tätigkeit in einer der beiden Ortsgruppen in Evershagen fort, andere Mitglieder gingen zur AWO über.

Ab 2006 wuchs der Druck auf den Kreisvorstand der „Volkssolidarität“, in Schmarl wieder eine eigenständige Ortsgruppe aufzubauen. Diesen Vorgang habe ich aktiv unterstützt und übernahm bei der Gründung der Ortsgruppe am 16. Januar 2007 bei der Wahl des Vorstands den Vorsitz der zunächst 19 Mitglieder zählenden Gruppe, die aber schnell anwuchs. Diese Funktion habe ich bis zu meinem durch Krankheit bedingten Ausscheiden im November 2023 ausgeübt. Der aktuell tätige Vorstand wird

verschiedene Aktivitäten vorbereiten, um im Lauf des Jahres das Jubiläum der „Volkssolidarität“ zu würdigen und um es zum Ausgangspunkt neuer Aktivitäten zu gestalten.

Wilhelm Meyer



Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner,

Im November 2024 hat sich der neue Ortsbeirat Groß Klein konstituiert. Er besteht aus 11 Mitgliedern.

Gemäß dem Ergebnis der Kommunalwahl sind folgende Parteien vertreten. SPD, Die Linke, CDU, Grüne, BSW und AfD.

Zum Vorsitzenden wurde Uwe Michaelis (SPD) gewählt. Stellvertreter sind Dr. Christian Wenske und Marcus Voß (CDU). Das Gremium wird sich auch in der neuen Wahlperiode mit vielen Themen aus dem Stadtteil beschäftigen.

In der Dezembersitzung ging es um die Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet Hermann-Flach-Straße. Dieser Änderung wurde zugestimmt. Und ebenfalls zugestimmt wurde der Aufstellung eines Bebauungsplanes für dieses Gebiet. Jetzt steht einer möglichen Wohnbebauung nichts im Wege. Natürlich sollte dies auch unter ökologischen Gesichtspunkten

erfolgen. Neue Wohnungen, neben sozialen und kulturellen Einrichtungen, würden unseren Stadtteil noch attraktiver machen. Auch eine neue Schwimmhalle im Nordwesten kann mit dazu beitragen.

Ein großes Problem für den Stadtteil ist das Klenow-Tor. Vor allem wegen Problemen bei Ordnung und Sauberkeit. Aber auch Vandalismus nimmt immer mehr zu. Jedenfalls ist das Klenow-Tor zur Zeit kein Aushängeschild für unseren Stadtteil.

Und das Thema wird noch öfter den Ortsbeirat beschäftigen. An dieser Stelle möchte sich der Ortsbeirat bei unserem Stadtteilmanager und der Mieterinitiative aus dem Klenow-Tor bedanken. Sie helfen mit, die Missstände zu beseitigen bzw. zu minimieren.

Auch zukünftig wird sich der Ortsbeirat mit sozialen Themen, Verkehrssituation, Unterstützung von Vereinen, Sauberkeit

und Ordnung beschäftigen. Auch der jährliche Frühjahrsputz steht mit auf dem Programm.

Auch in diesem Jahr steht dem Ortsbeirat ein Budget von ca. 11.000€ zur Verfügung. Damit können Aktivitäten, besonders von Vereinen und Institutionen unterstützt werden. In der Vergangenheit wurde u.a. das Stadtteilstfest, die Freiwillige Feuerwehr, Sportvereine, Umgestaltung des Spielplatzes in der Werftallee oder weihnachtliche Aktivitäten des SBZ unterstützt.

Auch auf diesem Wege möchte ich sie einladen, regelmäßig an den Sitzungen des Ortsbeirates teilzunehmen.

Bis dahin.

Ihr Uwe Michaelis

SPRECHSTUNDEN IM INFO-PUNKT



Ehrenamts-Team

Sprechzeiten siehe Aushang

Informationen zu Angeboten, Kursen und Veranstaltungen, Anmeldung und Verkauf von Eintrittskarten, Internetrecherche und Kopierservice. Am Montag zusätzlich Unterstützung bei der Anwendung von Smartphone und Tablet.

Allgemeine Soziale Beratung

Anika Wellnitz

am 2. + 4. Mittwoch
im Monat 9-12 Uhr
Tel. 0381 375 599 89

Information und Beratung zu sozialrechtl. Ansprüchen, insbesondere zu Leistungen nach dem SGB II / ALG II, SGB XII (Grundsicherung / Sozialhilfe) und Inanspruchnahme von Leistungen.

Nur mit telefon. Anmeldung!

Stadtteilmanagement

Wilko de Buhr

jeden Dienstag 10-12 Uhr
Tel. 0381 381 22 26



Herr de Buhr hat für Anregungen und Fragen der Bürger*innen immer ein offenes Ohr.



Rechtsberatung

RA Anne-Dore Schörner

am 1. Mittwoch
im Monat 13-15 Uhr

Kostenfreie Erstberatung.

Verbraucherzentrale

Verbraucherschutz vor Ort
Mathias Krämer, Sabine Rasch

jeden Montag 13-16 Uhr
Tel. 0381 208 70 60

Erstanlaufstelle im Verbraucheraltag für Fragen, Ärgernisse und Unsicherheiten mit Anbietern.

Verbraucherzentrale

Energieberatung
Torsten Lembke

am 1. + 3. Donnerstag
im Monat 13-17 Uhr
Tel. 0381 208 70 50

Nur mit telefon. Anmeldung!



Jeden Monat wieder - Männerfrühstück

An jedem dritten Dienstag 9.00 Uhr treffen sich Männer aus Rostock im Bürgerhaus zum Frühstück (Unkostenbeitrag 4,00 €). Gemeinsam wird ein Büfett aus Wurst, Käse, Eiern, frischem Mett, Wurst- und Fischsalaten, Obst und Gemüse gezaubert. Dazu gibt es Brötchen, Vollkornbrot, Bohnenkaffee, Tee und Wasser.

Nachdem sich alle Teilnehmer gestärkt haben, gibt es eine Diskussion zu aktuellen Themen aus dem Alltag.

Zu jedem Termin kommen geladene Referenten zu Wort; sie sprechen z.B. zu Themen wie: Wie stelle ich einen Antrag auf einen Pflegegrad oder Was kann ich machen, um im Alter selbstständig zu bleiben.

Es stellen sich auch Vereine, Organisationen und öffentliche Institutionen vor. Die Bundespolizei und die Feuerwehr waren auch schon zu Gast.

Nach 1,5 bis 2,5 Stunden haben alle Teilnehmer einen interessanten Vormittag erlebt und räumen gemeinsam auf. Es ist immer wieder ein Erlebnis für die Teilnehmer in Gesellschaft zu frühstücken und sich auszutauschen.

Wer Interesse hat, kann sich gern über das Bürgerhaus anmelden (Tel. 0381 1217355). Wir freuen uns über jeden Mann, der soziale Kontakte nicht missen will.

Bodo Haacker

Älter werden in Schmarl – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt

Durch die Förderung der Hansestadt Rostock und in Trägerschaft der gemeinnützigen Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH darf ich seit dem 01.11.2024 die Koordination der ehrenamtlichen Alltagshilfe in Schmarl übernehmen. Als ein noch relativ junger Mensch bin ich mir jedoch den unabänderlichen Dingen, die das Menschsein mit sich bringt, bewusst. Und dazu gehören der Lauf der Zeit und des Lebens, sowie der Wunsch nach Gesellschaft und einem schönen Miteinander dazu. Daher freue ich mich sehr, dass ich der Koordination dieses Projekts einen Charakter schenken darf. Es gibt viele Dinge, die wir Menschen beeinflussen können. Aber für das Altern können wir nichts. Für die

Art und Weise, wie wir das tun wollen wiederum schon. Einsamkeit gehört wohl eher nicht zu den Traumvorstellungen, die man sich für seine Zukunft wünscht. Das Projekt der Alltagshilfe möchte genau dort anknüpfen. Unterstützung und Gemeinschaft können unterschiedlich aussehen. Ein gemeinsames Gespräch oder Kaffeetrinken, zusammen Karten spielen, gemeinsame Spaziergänge, zusammen einkaufen, mal ein Rezept oder Medikament aus der Apotheke für den Nachbarn oder die Nachbarin von nebenan abholen. Das Anliegen dieses Projekt ist miteinander - füreinander. Wie auch immer das für Sie, liebe Schmarler, aussehen darf. Meine Aufgabe wird es in Zukunft sein, genau das herauszufinden: was brauchen Sie? Was wünschen Sie sich und wie können Wir

Gemeinschaft wieder neu erleben?

Dafür freue ich mich sehr über Ihre Unterstützung und Mithilfe. Meine Tür im Haus 12 steht Ihnen immer offen. Für persönliche Sprechzeiten vor Ort stehe ich montags 13-15 Uhr und mittwochs von 9-11 Uhr zur Verfügung oder Wir vereinbaren individuell ein Treffen.

Telefonisch bin ich erreichbar unter der 0170/23 680 10 oder übers Festnetz im Haus 12.

Lea Freese



ASB
Arbeiter-Samariter-Bund






ÄLTER WERDEN IN SCHMARL

GESELLSCHAFT LEISTEN DURCH
EHRENAMT





**Gespräche, Spaziergänge,
Gesellschaft - Finden Sie neue
Wegbegleiter!**

**Schenken Sie Zeit, erhalten Sie
Dankbarkeit: Begleiten Sie ältere
Menschen in Ihrer Nähe!**

**Haben Sie Interesse zu unterstützen
oder suchen Sie einen lieben
Menschen, der Ihnen Zeit schenkt,
dann melden Sie sich.**

Projektkoordination: Lea Freese
alltagshilfe-schmarl@asb-kjh.de
Tel.: 0170/23 680 10
SBZ Haus 12
0381/12 181 18
Am Schmarler Bach 1
18106 Rostock

Älter werden in Groß Klein – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt

Im November 2024 konnte auch im Stadtteil Groß Klein das durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderte Projekt „Älter werden in Groß Klein – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt“ starten.

Ehrenamtliche schenken dabei Seniorinnen und Senioren gemeinsame Zeit und ein offenes Ohr. Sie unterstützen niedrigschwellig bei kleineren alltäglichen Aufgaben, wie:

- Unterstützung bei gemeinsamen Einkäufen
- Begleitung zu Veranstaltungen und Aktivitäten oder zu Arztterminen
- Gemeinsame Unternehmungen und Spaziergänge
- Gemeinsames Kaffee trinken und Zeit für Gespräche

Ziel des Projektes ist es, Ehrenamtliche und Senioren, die Unterstützung und/oder Gesellschaft suchen, zusammenzubringen und in allen Fragen rund um die ehrenamtliche Tätigkeit zu begleiten.

• Unterstützung und Zeit schenken

Möchten auch Sie sich ehrenamtlich engagieren und Seniorinnen und Senioren Gesellschaft leisten? Haushaltshilfe und pflegerische Unterstützung gehören nicht zu Ihren künftigen Aufgaben.

• Unterstützung bekommen

Wünschen auch Sie sich etwas Unterstützung im Alltag oder jemanden, der sich Zeit für Sie nimmt? Für Sie ist das Angebot kostenlos.

Dann nehmen Sie gern Kontakt auf:

Projektkoordinatorin

Kristin Taust

Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein "Bürgerhaus"

Mail: kristin.taust@awo-rostock.de

Tel.: 0176 1500 7733



Kartonmodellbauer laden ein!

Am 12.04.2025 trifft sich eine Gruppe Kartonmodellbauer aus ganz Norddeutschland zu einer Ausstellung mit Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Basteln im Stadtteilzentrum "Bürgerhaus" in Rostock Groß Klein.

Diese Ausstellung findet zum 13. Mal statt und ist schon fast zu einer kleinen Tradition geworden.

Natürlich sind modellbauinteressierte Besucher gerne gesehen!!!

Wer sich mit diesem interessanten Hobby näher beschäftigen möchte, ob als Anfänger oder Wiedereinsteiger, kann viele Informationen über aktuelle Möglichkeiten der Modellbogenbeschaffung und zur erforderlichen „Grundausstattung“ bekommen. Auch Tipps, Tricks und besondere Arbeitstechniken zur Verfeinerung von Modellen werden von den Modellbauern gerne erklärt.

Immer unter dem Motto: Papier ist geduldig - Modellbauer auch!

Also, wer Lust hat und den Modellbauern bei der Arbeit über die Schulter schauen möchte kommt am 12.04. in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr ins Bürgerhaus. Der Eintritt ist frei !!!!!!!!!!!!!!!

Bei Fragen = Kontakt = modellbauer@mail.de



Lesecafé

Vorstellung von Neuerwerbungen aus dem Bereich Belletristik

05. März 2025 15.00 Uhr - 16.00 Uhr

Stadtteilbibliothek Groß Klein
"Bürgerhaus"
Eintritt frei

Kommende Veranstaltungen im SBZ Bürgerhaus

Stadtteilfrühstück, 9.30-11.00 Uhr **11.03., 08.04., 13.05.**, (4,00 €),

Offener Treff für Jung und Alt, 15.00-17.00 Uhr **12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 30.04., 14.05., 24.05.**,

Raum für Begegnung und Gespräche Gemeinsam klönen, spielen, essen, kreativ sein u.v.m. mit der Initiative „Hunger nach mehr“

Schlager-Café, 16.00-18.00 Uhr **21.03., 11.04., 21.05.** (5,00€ inkl. Kaffeegedeck), Einlass 15.30 Uhr

Männerfrühstück, 09.00-11.00 Uhr **18.03., 15.04., 20.05.**, (4,00 €),

Digitaler Thementag, 14.00-16.00 Uhr **08.03.** Sicheres Einkaufen im Internet, **15.04.** Internet-Banking, **20.05.** Daten sichern

Sitzung Ortsbeirat Groß Klein, 18.30 Uhr, **18.03., 15.04., 20.05.**

Familienzeit, 15.00-17.00 Uhr, **12.03., 09.04., 14.05.**, Offenes Angebot für Kinder und ihre Familien Jugendzentrum „224“

Frauenkreis, 17.00-19.00 Uhr, **12.03., 09.04., 14.05.**, Offenes Angebot für Frauen

Themen: sich kennenlernen, Netzwerke knüpfen, Ausflüge machen, Achtsamkeit und Selbstfürsorge

Kulturnachmittag, 15.00-16.00 Uhr, **28.03.** Lesung und Musik mit Kerstin Wesselow, **25.04.** noch offen, (3,50 €)

Familiade, 15.00-17.00 Uhr, **15.03.** Familiensportfest Sporthalle Gerüstbauerring 27

Frühlingsfest für Familien, 15.00-18.00 Uhr, **22.04.** Jugendzentrum „224“

Waiting 4, 16.00-18.00 Uhr, **24.05.** – OpenAir Konzert (draußen und umsonst) Vor dem SBZ Bürgerhaus

Das Klenow Tor – Was ist los mit dem Stadtteilzentrum?

Im Klenow Tor gibt es seit längerer Zeit eine wachsende Problemlage. Besonders im letzten Jahr hat es mit dem Stadtteilzentrum von Groß Klein nochmal eine dramatischere Wendung genommen: Vandalismus, Verschmutzungen und ein insgesamt immer schlechterer baulicher Zustand sind nur einige Beispiele dieser Entwicklung.

Wie ist die aktuelle Situation?

Seit der Eröffnung im Jahr 1994 und den Verkauf im Jahr 2017 durch den Ersteigentümer gibt es mittlerweile den vierten Eigentümer. Nachdem es beim ersten Eigentümer ein funktionierendes Centermanagement gegeben hat, Feste im EKZ veranstaltet wurden, Dekorationen zu Jahreszeiten und Anlässen gemacht wurden und es wenig Leerstand gab, ist seitdem eine Abwärtsspirale zu konstatieren, die zu den aktuellen Problemen geführt hat. Neben einem Modernisierungs- und Wartungsstau gibt es weder Feiern oder Dekorationen. Auch haben sich der Reinigungs- und Müllzustand zunehmend verschlechtert. Seit der Einstellung des nächtlichen Sicherheitsdienstes durch den Eigentümer gibt es seit Herbst 2023 weitere gravierende Schwierigkeiten wie starke Verschmutzungen, Verursachungen von Fehlalarmen und starker Vandalismus. Dazu gehört ein stark vermehrtes Aufkommen von Graffiti (das im Gegensatz zu früher nicht mehr entfernt wird), zerstörte Glasscheiben, beschädigte öffentliche WCs (Lampen, Decke, Urinal, Türen), entfernte Feuerlöscher in der Tiefgarage und im gesamten Haus (oder die entleert werden im Haus), zerschlagene Schilder durch Vandalismus, ein zerstörtes Auto sowie weitere Fahrzeugbeschädigungen in der Tiefgarage. Der Gesamteindruck des Einkaufs- und Versorgungszentrums hat sich damit stark verschlechtert.

Auch der Leerstand ist in letzter Zeit stark gestiegen. Dadurch ist das Klenow Tor zunehmend unbelebt geworden und hat seine Funktion als Begegnungsort teilweise verloren. Besonders die Angebote der gesundheitlichen Versorgung durch Ärztinnen und Ärzte sowie weiterer Praxen aus dem Gesundheitsbereich im Gebäude sind wichtig für Groß Klein und die umgebenden Stadtbereiche.

Bedeutung des Klenow Tors für die Stadtteilentwicklung in Groß Klein

Das Klenow Tor nimmt für die Stadtteilentwicklung in Groß Klein eine besondere Rolle ein. Dies liegt unter

anderem an der Lage im Stadtteilzentrum direkt an der S-Bahn-Station Lichtenhagen, an den vielfältigen unterschiedlichen Angeboten und Nutzungen sowie an der Größe des Gebäudes. Die insgesamt über 17.000 m² beinhalten neben fast 5.000 m² Ladenflächen auch knapp über 10.000 m² Büroflächen.

Das Klenow Tor ist dabei für mehrere Bereiche der Stadtteilentwicklung in Groß Klein von großer Bedeutung: Als Einkaufszentrum ist der Bereich Wirtschaft betroffen, daneben aber auch die Bereiche Gesundheit, Bildung, Soziales, Wohnen, Gastronomie und Kommunalverwaltung. Die unterschiedlichen Nutzungen stehen dabei in Wechselwirkung zueinander und bedingen einander zum Teil.

Ein Beispiel macht das deutlich: Besonders für die gesundheitliche Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner aus Groß Klein ist das Klenow Tor äußerst wichtig. Es versorgen zehn Ärztinnen und Ärzte verschiedenster Fachrichtungen (Allgemeinmedizin, Chirurgie, Orthopädie, Kinder- und Jugendmedizin, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten, Psychologie, Augenheilkunde, HNO, Gynäkologie und Geburtshilfe, Onkologie, Pulmologie, Zahnmedizin) in ihren Praxen Patientinnen und Patienten aus Groß Klein, Lichtenhagen, Schmarl und Umgebung. Nach Schätzungen werden ca. 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner hier versorgt. Zusammen mit weiteren Praxen aus dem Gesundheitsbereich, einer Apotheke sowie Geschäften aus dem Bereich Gesundheitsbedarf sind sie ein wesentlicher Bestandteil des Klenow Tors. Hier ist eine besonders große Wechselwirkung der verschiedenen Praxen und Geschäfte zu verzeichnen.

Wie wird es wieder besser?

Die Umstände mit einem privaten Eigentümer, der sich von Beginn an nur unzureichend um das Objekt gekümmert hat, könnten leichter sein. Trotzdem bemühen sich die Stadtverwaltung, die Mieterinnen und Mieter des Klenow Tors sowie weitere Partnerinnen und Partner gemeinsam um möglichst gute Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen, die es dort gibt.

Das Stadtteilmanagement Groß Klein hat aufgrund dieser Umstände seit Anfang 2024 an einer Unterstützung der Mieter und der Strukturen vor Ort als Schwerpunkt gearbeitet. Der Ortsbeirat Groß Klein,

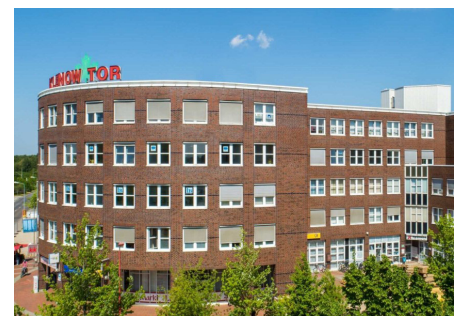
Fachämter aus der Stadtverwaltung, Rostock Business sowie weitere Akteure wurden in diesen Prozess eingebunden. Um die Mieter zu stärken wurde die Gründung einer Mieterinitiative durch das Stadtteilmanagement Groß Klein organisiert und begleitet. Die Initiative arbeitet mittlerweile verstärkt selbstorganisiert und unter großem Engagement der gewählten Sprecher.

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger hat dem Eigentümer mehrfach Gesprächsangebote übersendet – leider bislang ohne Annahme seitens des Eigentümers. Im Dezember letzten Jahres gab es ein Treffen zwischen Vertretern der Mieterinitiative und Fachämtern mit der Oberbürgermeisterin. Das Stadtteilmanagement Groß Klein hat dabei einen Maßnahmenplan zum Klenow Tor vorgestellt, welcher kurz-, mittel und langfristige Lösungen zu befördern versucht. Erste Erfolge wie die Verbesserung der Müllsituation vor Ort wurden erreicht. Dieser Unterstützungsprozess hat sich mit weiteren Treffen von verschiedenen Fachämtern im Januar verstetigt. Für Ende Februar ist das nächste Treffen vorgesehen.

Alle Mitwirkenden hoffen, dass die Entwicklung für das Stadtteilzentrum Klenow Tor nun wieder in eine bessere Richtung geht. Leider gibt es momentan einige Hürden, für deren Überwindung ein aktives Mitarbeiten des eigentlich zuständigen Eigentümers notwendig ist. Deswegen sind die Lösungen häufig nicht so leicht umzusetzen und bedürfen eines langen Atems. Für ein lebenswertes Groß Klein sind alle aber bereit, ihr Bestes zu geben, denn das Klenow Tor soll wieder so schön werden, wie es einmal war!

Wilko de Buhr

Stadtteilmanagement Groß Klein



Quelle Foto: <https://klenow-tor.de/>

Eine Scharmarler Schulklasse beschäftigt sich mit den Schicksalen hinter einem Rostocker Stolperstein

Die Stolpersteine in Rostock waren Anlass, dass sich Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 c Krusensternschule näher mit Geschichten von Menschen befassten, an die mit diesen kleinen Gedenktafeln erinnert werden soll. In Zusammenarbeit mit dem Max-Samuel-Haus stellten Lehramts-Studierende der Uni Rostock gemeinsam mit Projektleiterin Kristina Koebe und Lehrerin Viveka Lafrentz Material über die Familie Levy zusammen, das die Grundlage für das mehrwöchige Schulprojekt bildete. Und so konnten die Lernenden die Levys zunächst als ganz „normale Familie“ kennenlernen, deren Kinder in Bad Sülze aufwuchsen. Später erfuhren sie, dass die Levys, schon unter dem Eindruck eines immer stärkeren Naziterrors, in den 1930er Jahren nach Rostock zogen. Auch hier entgingen sie der Verfolgung nicht – daran erinnert

heute ein Großmutter Ida gewidmeter Stolperstein im Patriotischen Weg. Enkelin Ruth hingegen wurde im Alter von nur sieben Jahren mit einem Kindertransport nach England geschickt, um sie vor den Nazis in Sicherheit zu bringen. Ihr Schicksal hat vor allem Leonie und Hannah aus der Klasse 7c sehr bewegt. Mitschüler Julian ist besonders an Hans Levy interessiert, der als Soldat im Ersten Weltkrieg war. Dessen Sohn Leon G., Jahrgang 1939, lebt heute in Schmarl, hat aber keine Erinnerung mehr an seinen Vater Hans, der 1942 trotz Flucht nach Belgien deportiert und ermordet wurde. Die Schülerinnen und Schüler haben die verschiedenen Lebensläufe in einem Fotoalbum und in fiktiven Interviews zusammengefasst, um sie so auch für anderen nachvollziehbar zu machen. Am Ende dieser intensiven Unterrichtszeit besuchte die Klasse gemeinsam den

Stolperstein für Ida und das Grab ihres Mannes Aaron, das noch heute auf dem jüdischen Friedhof am Lindenpark zu finden ist. Ganz zu Ende ist diese Begegnung zwischen Schulklasse und Familie Levy damit aber noch nicht: Im kommenden Jahr ist ein Besuch von Leon G. an der Schule ist vorgesehen, um mit ihm über seine Familie und sein eigenes Leben ins Gespräch zu kommen. Und natürlich wird dort auch um das Thema Antisemitismus gehen, das heute erneut unsere Aufmerksamkeit braucht. Ermöglicht wurde dieses wichtige und interessante Projekt auch durch die Amadeu-Antonio-Stiftung – ihr und dem Max-Samuel-Haus gilt ein besonderer Dank.

Anke Bülow

Vandalismusschäden

Vandalismusschäden an WC-Anlagen nehmen zu / Hansestadt plant sechs zusätzliche Standorte Stadtmitte.

Toilettenhäuschen, die in Flammen stehen: Die Hansestadt Rostock hat ein Problem mit Vandalismus in öffentlichen Toilettenanlagen. Allein vier Brände in drei Wochen wurden jüngst gezählt.

Auch das Toilettenhäuschen am Strändzugang gegenüber der Jugendherberge in Warnemünde wurde durch Brandstiftung zerstört. „Die erste Brandmeldung habe ich abends am 2. Januar bekommen, die zweite einen Tag später um die Mittagszeit“, sagt Axel Pohl vom Amt für Umwelt und Klimaschutz, der den Schaden vor Ort begutachtet.

Die Toilettenanlage sei bei dem Brand dermaßen zerstört worden, dass eine kurzfristige Reparatur nicht möglich sei. „Auch nicht bis zur diesjährigen Saisoneröffnung“, bedauert Pohl.

Bereits Ende Dezember 2024 seien zwei weitere Toilettenanlagen in Warnemünde und Hohe Düne zerstört worden.

„Der Vandalismus an Rostocks WC-Häusern nimmt zu“, sagt Pohl. „Schmierereien oder dass zum Beispiel Türen mutwillig zerstört werden, ist leider keine Seltenheit. Mit Brandschäden gibt es nun eine neue Dimension.“

Zu den im Dezember beschädigten Anlagen zählt auch die an der Vogtei. Wer hier aktuell sein Geschäft verrichten möchte, steht vor einem Absperrband. Herren müssen auf die barrierefreie Toilette ausweichen, weil Unbekannte

im Dezember vergangenen Jahres das WC demoliert haben. Vermutlich durch illegale Feuerwerkskörper heißt es von der Tourismuszentrale. Die Toilettenanlage stammt aus dem Jahr 1998 und wurde zuletzt 2018 instand gesetzt. Bis zur bevorstehenden Saison soll der Standort komplett erneuert werden.

Knapp 70 öffentliche Toiletten gibt es in der Hansestadt, nicht alle sind in kommunaler Hand. 23 öffentliche Toiletten werden aktuell vom Amt für Umwelt- und Klimaschutz bewirtschaftet. Der städtische Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock und Warnemünde (TZRW) kümmert sich zusätzlich um drei größere Anlagen.

Die TZRW kenne die Vandalismus-Probleme und wende pro Jahr einen fünfstelligen Betrag für die Beseitigung der Schäden auf. Beim Amt für Umwelt- und Klimaschutz sind es jährlich mehr als 20.000 Euro. So einen großen Schaden wie aktuell habe es in der Vergangenheit jedoch noch nie gegeben.

Daher plane die Stadt in diesem Jahr drei zusätzliche WC-Standorte und drei Standorte für Trockentoiletten zu erschließen, die spätestens 2026 in Betrieb gehen sollen. Je nach Größe und Standortbedingungen investiere die Verwaltung dabei bis zu 300.000 Euro für eine WC-Anlage. Die Kosten für Trocken-Wes liegen aktuell bei rund 80.000 Euro. „Glücklicherweise sind wir in den meisten Fällen versichert“, sagt Pohl, der jeden Vandalismus-Fall zur Anzeige bringt. „Der oder die Täter können leider in

den seltensten Fällen ermittelt werden“, bedauert er.

„Saubere öffentliche Sanitäranlagen sind in einer Gastgeberstadt wie Rostock selbstverständlich. Deshalb investieren wir jedes Jahr in neue Anlagen, die schnell und komfortabel zu erreichen sind“, sagt Ute Fischer-Gäde, Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Sie setzt deshalb auf den Ausbau der entsprechenden Infrastruktur.

Bisher stehen die WC-Anlagen vor allem an Standorten mit touristischer Ausrichtung, wie im Stadtzentrum, in Warnemünde und Markgrafenheide. Eine Standortanalyse habe ergeben, dass das Angebot auch an anderen Orten nötig sei, wie in Parks, in der Nähe von stark frequentierten Spielplätzen oder im Rostocker Stadthafen.

„Mutwillige Zerstörung und Vandalismus gehören bedauerlicherweise zum Alltag. Wir können nur hoffen, dass in Zukunft pfleglich mit den Anlagen umgegangen wird“, so der Appell der Senatorin.

Steffanie Brüßing



Veranstaltungen Schiffahrtsmuseum Rostock

20.03., 16.00 Uhr,

Vortrag: „Auf Fahrt mit dem Dampfer WISMAR“

Referent: Dr.- Ing. Rolf Strenziok, Rostock

Der Dampfer WISMAR war eines der beiden baugleichen Schiffe, die die 1952 gegründete Deutsche Seereederei Rostock auf der Rostocker Neptunwerft orderte. Der 3000-t- Stück- und Schüttgutfrachter wurde 1954 in Dienst gestellt und fuhr 11 Jahre vor allem im Levante-Dienst über die Meere.

Dr.- Ing. Rolf Strenziok ist als Assi und Heizer auf dem Dampfer WISMAR bis zur Außerdienststellung gefahren und kann darüber berichten, wie das Zusammenleben zwischen Matrosen, Nautikern und Heizern funktionierte.

Er nimmt seine Zuhörer am 20. März 2025 auf dem Traditionsschiff mit „Auf Fahrt mit dem Dampfer WISMAR“.



10.04., 16.00 Uhr

Vortrag: „Die 3. Antarktisexpedition der DDR“

Referent: Frank Heimann, Saalfeld

Frank Heimann aus Thüringen fuhr von 1978 bis 1989 als Funkoffizier auf Schiffen der Deutschen Seereederei Rostock. 1989 trat er die Reise in die Antarktis an und war Teil der Besatzung der DDR- Antarktisstation „Georg Forster“. Sie war am 21. April 1976 in Betrieb genommen worden. Im Februar 1993 beendete man die Arbeit auf dieser deutschen Forschungsstation. Frank Heimann erlebte als Funker die politische Wende in der DDR in der Antarktis. Er berichtet in seinem Vortrag „Die 3. Antarktisexpedition der DDR“ am 10. April 2025 um 16.00 Uhr auf dem Traditionsschiff im IGA Park über das Leben auf der Forschungsstation „Georg Forster“ und die Probleme, mit denen sich die Forscher während ihres Aufenthaltes konfrontiert sahen.



08.05., 16.00 Uhr

2. Podiumsdiskussion zur Sonderausstellung „Das Schiff war unsere Welt“

Passend zur aktuellen Sonderausstellung „Das Schiff war unsere Welt – Seeleute erzählen“ haben die Ausstellungsmacher am 8. Mai um 16.00 Uhr Zeitzeugen auf das Traditionsschiff im IGA Park eingeladen. Kapitäne, Nautische Offiziere, Funker, Köche, Matrosen und Stewardessen- sie alle verbindet die Seefahrt auf den Meeren dieser Welt. Als Angehörige der Deutschen Seereederei Rostock oder der Fischkombinate in Rostock und Saßnitz haben sie ihr Arbeitsleben auf Schiffen verbracht. Im Gespräch berichten sie über das Leben und Arbeiten und über ihre Erlebnisse auf See und an Land.



Veranstaltungen IGA Park Rostock

11. April, 16.00 Uhr Oster-Origami

im Mecklenburger Hallenhaus

Nähere Informationen unter iga-park-rostock.de



25. April, 16.00 Uhr Kräuterexkursion im IGA Park

Treffpunkt und nähere Informationen unter iga-park-rostock.de



29. Mai - 01. Juni FLAIR AM MEER

2025, zurück am Wasser! Alles, was das Leben noch schöner macht, mit garantiert frischer Brise, denn die FLAIR AM MEER kehrt zurück ans Wasser und freut sich auf ein Wiedersehen mit dem Traditionsschiff und der Hafenpromenade. Beginnend an Christi Himmelfahrt verwandelt sich der IGA Park in Rostock zu einem Ausflugsziel für die ganze Familie. Vier Tage heißt es dann >>Shoppin & Stöbern<< im maritimen Ambiente. Vor der beeindruckenden Kulisse des Traditionsschiffes und in der einzigartigen Atmosphäre rund um den Weidendom präsentieren sich über 100 Aussteller aus den Themenbereichen Garten, Wohnen, Lifestyle & Genuss.

Das erwartet Sie auf der FLAIR AM MEER:

- Blühendes für den Garten, liebevolle Dekoration, maritime Mode, edle Weine sowie regionale und hausgemachte Leckereien
- Besuch des Traditionsschiffes – Deutschlands größtes schwimmendes Museum
- Live-Musik, Modenschauen & Tanz auf der Bühne
- Erlebnisse für kleine Abenteurer
- Grillwettbewerbe mit der Landesgrillmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern
- Hier wird's heiß: Sonderfläche >>Grillen & Chillen<< mit täglich wechselnden Vorführungen & Tastings
- Kreative Kunsthandwerkermeile sowie entspannende Yoga-Kurse und vieles MEER!

Neues Format „Das philatelistische Gespräch“ im SBZ Haus 12.

Vor dem Hintergrund einer sich sehr dynamisch verändernden Kommunikation in der Gesellschaft (email, WhatsApp, social Media, KI...) rückt das klassische „Briefmarkensammeln“ leider etwas in den Hintergrund. Andererseits lässt sich unser schönes sowie entspannendes Hobby ebenso als Reflektion von Kultur- und Wirtschafts-Geschichte verstehen. Die „bunten Schnipsel“ dokumentieren als zu bewahrendes Kulturgut sozusagen eingefrorene Zeitgeschichte, nachzulesen etwa in unserer monatlichen Kolumne „Briefmarken erzählen (Regional)-Geschichte“ im Rostocker Blitz, mit bisher immerhin 22 Artikeln zu verschiedensten Themen.

Ab März werden wir uns jeden dritten Donnerstag des Monats ab 17:00 zu einem bestimmten Sammelgebiet im SBZ Haus 12 treffen. Wir, kompetente, gestandene Sammler werden uns bemühen sowohl Interessierte als auch nicht organisierte

Gleichgesinnte an einem Tisch öffentlich zu versammeln und uns gedanklich auszutauschen. Als Auftaktveranstaltung treffen wir uns erstmals am 20.3., die lokale Presse wie der Rostocker Blitz wird jeweils noch konkreter informieren. Ergänzend beraten wir Sie auch gerne und objektiv zu Fragen die ihre Briefmarkensammlung betreffen.

In der ersten Veranstaltung werden wir uns der DDR-Philatelie widmen. Und wenn Jemand denkt er hat und kennt alles zu diesem Thema, ganz bestimmt weit gefehlt. Aktuell werden z. B. immer noch neue Wasserscheidenvarianten entdeckt! Die linke Abbildung zeigt eine DDR-Marke zur Leipziger Messe von 1955 mit erst 2016 gefundenem Wasserzeichen „X I“, 60 Jahre nach Erscheinen der entsprechenden Briefmarke! Im Attest heißt es: „Zum Zeitpunkt der Prüfung eine Neuentdeckung und damit UNIKAT“. Die rechts abgebildete Marke zeigt einen

markanten Doppelbilddruck der Farbe schwarz. Technische Hilfsmittel wie UV-Lampe, Mikroskop sowie Spezialkataloge, die in aller Regel nicht umfänglich in Vereinen vorhanden sind, werden zur Verfügung stehen.

Stellvertretend
Detlef Heller (auch Fotos)



Aktivitäten 2025 der "Freunde der Raumfahrt Schmarl/Groß Klein"2025

Vom Weltraumfieber auch im Alter noch infiziert

Die seit über 15 Jahren ehrenamtlich existierende Gruppe "Freunde der Raumfahrt Rostock/Schmarl" plant auch für 2025 wiederum eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen für alle Altersgruppen und mit weiteren Interessenten.

So wird gegenwärtig eine kleine Bilderausstellung aus Anlass der gemeinsamen Mission von Apollo/Sojus vor 50 Jahren vorbereitet.

Die Eröffnung findet am 01.04. 15.00 Uhr im SBZ-Haus 12 statt.

Am 11.04. wird um 10.00 Uhr eine stille Ehrung für Juri Gagarin am Gedenkstein in der Südstadt stattfinden.

Am 12.04. bringen wir uns in den kleinen

Juris -Day auf Schloss Brook/Tollensetal mit ein. Zur Erinnerung an den 12.04.1961 findet in aller Welt zur Ehrung von Juri Gagarin die Juris-Night statt.

Von Bedeutung sind gerade in der heutigen Zeit die Worte von Gagarin nach seinem Flug in 106 Minuten um die Erde 1961 "Wenn Raumfahrer die Erde umkreisen sehen sie keine Grenzen, nur einen Planeten und eine Menschheit, erhalten wir unsere Erde."

Erstvorstellungen für den 11. Kindertag Raumfahrt aus Anlass der inter-nationalen Weltraumwoche der UNO im Oktober gibt es auch schon. Er wird ebenfalls die gemeinsame Mission von Apollo/Sojus zum Thema haben. Diese Aktivitäten werden wieder in bewährter Zusammenarbeit mit dem Hansphil e.V.

Herrn Lietzow von der Astronomischen Station Rostock; den Bildungseinrichtungen in Schmarl und dem SBZ/Haus 12 vorbereitet und durchgeführt.

Wir freuen uns, daß weitere Personen ihre Unterstützung zugesagt haben und auch von der ESA; dem DZLR; vom Projektbüro YAEZ Stuttgart und von der Deutschen Raumfahrtausstellung Vogtland Unterstützung gegeben wird.

Wir freuen uns natürlich über jede Unterstützung und Mitarbeit; über Material und Erfahrungen von Personen, die Interesse an der Entwicklung der bemannten Raumfahrt haben.

Hartmut Lindner

Frühlingsputzaktion „Schmarl räumt auf!“

Wir machen den Stadtteil schick für Ostern! Auch in diesem Jahr findet wieder die große Müllsammelaktion in Schmarl statt, die gute Taten und Spaß miteinander verbindet. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zum Mitmachen bei der Frühjahrsputzaktion eingeladen. Am 12.04. um 9.00 Uhr treffen alle Engagierten vor dem Stadtteilbüro in der R.-Amundsen-Str. 24.

Müllgreifer, Handschuhe und Mülltüten werden an Groß und Klein verteilt und dann geht es engagiert darum, der Natur einen guten, aufgeräumten Start in die grüne Saison zu ermöglichen. Danach klingt der

Tag gemeinsam mit einer kleinen Stärkung aus. Die Aktion endet voraussichtlich gegen 12.00 Uhr mittags.

„Wir freuen uns auf viele fleißige Helferinnen und Helfer“, unterstreicht Stadtteilmanagerin Carolin Hannert.

Zeitgleich findet auch die Aufräumaktion in Schmarl Dorf statt.

Ansprechpartner Schmarl Dorf:

H. Gürtler

E-Mail: h.guertler@t-online.de

Die Aufräumaktion der Schmarler Schulen findet einen Tag früher am 11.04. statt und wird von diesen selbst organisiert.

Ansprechpartnerin Schmarl

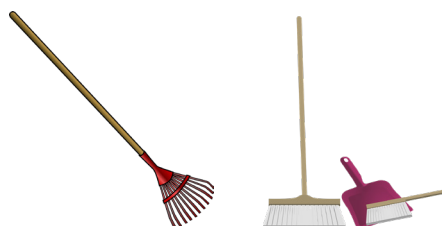
Zentrum:

Stadtteilmanagerin

Carolin Hannert

Tel. 381-2336

E-Mail: carolin.hannert@rostock.de.





Plattdütsch-Verein
Klönsnack – Rostocker 7“ e.V.

Kulturpreisträger der Hansestadt Rostock 2009

Klönsnack bi Kaffee un Kauken

12.02./ 12.03. /9.04. /14.05.



Üm Klock 3 an'n Nahmeddag find't in'n
SBZ/Hus 12 uns nächst Klönsnackrund statt.
In ein' kommodig Rund bi Kaffee un Kauken
ward Platt snackt. All de, de giern Platt hürn,
läsen orrer sing'n, sünd dortau inladt.
Wi freuen uns up juch!

Juch Klönsnacker **Gerlinde un Jürgen.**



FÖRDERVEREIN JUGENDSCHIFF
LIKEDEALER e.V.

KINDERTAG

31.05.2025 // 13:00 - 17:00 Uhr

**Kommt zum großen
Kinderfest mit vielen
Attraktionen, Spiel und
Spaß für die ganze
Familie !**

wo: bei der LIKEDEALER, Schmarl Dorf 20



Schmarler Café-Runde

**jeden 1. Dienstag
im Monat
15 Uhr
im „Haus 12“**

**Kaffee & Kuchen
Plauderei & Informationen
Mitteilungen & Anregungen
Neues aus Schmarl**

Café-Runde

04.03.2025
01.04.2025
06.05.2025

Das SeniorenNetzwerk Schmarl lädt ein!

Unkostenbeitrag 3 € pro Person



**Kulturbund im Haus 12
Lust auf Kultur?**



**SO, SO,
DAS MAGAZIN.
WELCHES
MAGAZIN?**



DAS MAGAZIN
zum 100.

DIE KULTURZEITSCHRIFT SEIT 1924

So hat alles angefangen und fand bald ein
zeitweiliges Ende!
So wurde es wiederbelebt und zum Renner in der DDR!
So ist es zu dem geworden, was es heute ist!



Liehaber, Interessenten, Neugierige und
Lebenslustige dürfen sich freuen auf einen
abwechslungsreichen, bunten, kulturreichen,
informativen und musikalischen Nachmittags!

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN
präsentiert: Margrit Kloß

Anmeldung unter Haus12 - 0381 1218118!

[Beginn: 15.00 Uhr / 3,00 €]

Dienstag, 11.03.25

Stadteil- und Begegnungszentrum Haus 12 | Am Schmarler Bach 1 | 18106 Rostock | Tel.: 0381 121 81 18 | Fax: 0381 121 81 19
Schiene | Am Schmarler Bach 3 | 18106 Rostock | Tel: 0381 120 15 39 | e-mail: sbz-haus12@asb-kjh.de | <https://www.asb-kjh.de/mitmachen-erleben/haus-12>

Termine der Ufergemeinde

Schmarl „Haus 12“

19.03. 14.30 Uhr Gemeindenachmittag
16.04. 14.30 Uhr Gemeindenachmittag
21.05. 14.30 Uhr Gemeindenachmittag

Groß Klein „BRÜCKE“

05.03. 17.00 Uhr Frauenkreis
19.00 Uhr Taizé-Lichterandacht
12.03. 14.30 Uhr Seniorennachmittag
19.30 Uhr Bibelgesprächskreis
18.03. 19.30 Uhr Männerkreis
 „Man(n) trifft sich“
19.03. 17.00 Uhr Frauenkreis
28.03. 19.30 Uhr Gesprächskreis
 „Augenblicke“
02.04. 14.30 Uhr Seniorennachmittag
17.00 Uhr Frauenkreis
19.00 Uhr Taizé-Lichterandacht
16.04. 17.00 Uhr Frauenkreis
25.04. 19.30 Uhr Gesprächskreis
 „Augenblicke“
06.05. 19.30 Uhr Männerkreis
 „Man(n) trifft sich“
07.05. 17.00 Uhr Frauenkreis
19.00 Uhr Taizé-Lichterandacht
14.05. 14.30 Uhr Seniorennachmittag
19.30 Uhr Bibelgesprächskreis
21.05. 17.00 Uhr Frauenkreis
30.05. 19.30 Uhr Gesprächskreis
 „Augenblicke“

Besondere Termine um Ostern

Gründonnerstag, 17.04. 19.00 Uhr
Karfreitag, 18.04. 10.00 Uhr
Karsamstag, 19.04. 20.00 Uhr
 der Freiwilligen Feuerwehr
Ostersonntag, 20.04. 10.00 Uhr
Ostermontag, 21.04. 10.00 Uhr

Tischabendmahlsfeier
 Gottesdienst
 Osterfeuer auf dem Gelände
 Osterfestgottesdienst
 Familiengottesdienst

Musikgruppen

Dienstag 16.30 Uhr
 Kinderchor „BrückenMäuse“
 (bis 5 Jahre)
17.00 Uhr
 Kinderchor „BrückenKinder“
 (ab 6 Jahre)
18.45 Uhr
 Flötenkreis

Donnerstag 18.30 Uhr
 Probe des „Grenzenlos“-Chors

Jeden Sonntag 10.00 Uhr
 Gottesdienst in der BRÜCKE,
 Groß Klein Dorf,
 F.-M.-Scharffenberg-Weg 7a

Familienkonzert

Gemeindezentrum BRÜCKE
 Samstag, 24. Mai um 15 Uhr

Dorfkirche Lichtenhagen
 Sonntag, 25. Mai um 17 Uhr



Klavier: Liesa Schubert
 Orgel: Andreas Hain

Ev.-Luth. Ufergemeinde
 F.-M.-Scharffenberg-Weg 7A
 18109 Rostock

Ev.-Luth. Friedenskirchengemeinde Lichtenhagen
 Admannshäger Weg 4
 18107 Lichtenhagen Dorf

– Eintritt frei –



Bestattungshaus

Holger Wilken



Im Klenow Tor,
18109 Rostock, A.-Tischbein-Str. 48

Reutershagen, 18069 Rostock, Tschakowskistr. 1
 Toitenwinkel, 18147 Rostock, S.-Allende-Str. 28

Tag & Nacht - Tel. 80 99 472

Hallo liebe Eltern,

mein Name ist Katja Jürgens und ich möchte mich Ihnen als neue Leitung der Kita Regenbogen vorstellen.

Ich bin 43 Jahre alt und wohne mit meiner Tochter und meinem Ehemann im Rostocker Speckgürtel.

In meiner Freizeit bin ich viel mit meiner Familie in der Natur unterwegs. Neben langen Spaziergängen in Wald und Heide zählen auch regelmäßige Besuche im Zoo oder Wildparks zu unseren liebsten Unternehmungen.

Jedes Kind entwickelt sich in seinem individuellen Tempo und auf seine

eigene, einzigartige Weise. Es hat seine persönlichen Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen.

Ich freue mich sehr darauf, ihre Kinder auf ihren Entwicklungsweg zu unterstützen und zu fördern, sowie auf die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern und dem Kita-Team der Kita Regenbogen.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Viele Grüße
K. Jürgens



HANDS ON MUSIC DJ WORKSHOP

DIENSTAGS 15-18 Uhr

SBZ Haus 12, Schmarl

HANDS ON MUSIC LOOP-STATION WORKSHOP

DONNERSTAGS 15-18 Uhr

SBZ Haus 12, Schmarl



Unterstützung für Ihre Kinder

Bei Freizeit- und Schulausgaben, können Sie Leistungen für Bildung und Teilhabe beantragen.

Wenn Sie Bürgergeld oder Kinderzuschlag erhalten, haben Sie unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Das können zum Beispiel sein:

- die Kosten für Nachhilfe-Stunden werden übernommen
- der Mitgliedsbeitrag des Sportvereins wird

bezuschusst

- die Kosten für ein Sportgerät oder Musikinstrument werden teilweise übernommen

Voraussetzungen für einen Anspruch

Wenn Ihre Familie Bürgergeld beziehungsweise Kinderzuschlag (KiZ) erhält, können Sie Leistungen für Bildung und Teilhabe beantragen, wenn Ihr Kind...

- jünger als 25 Jahre ist,
- eine Kindertagesstätte (Kita) oder eine

allgemein- oder berufsbildende Schule besucht und

- keine Ausbildungsvergütung erhält.

Bei weiteren Fragen und Unterstützungsbedarf zu diesem Thema, besuchen Sie uns im Stadtteil- und Begegnungszentrum Schmarl „Haus 12 „

Die Verbraucherzentrale ist zurück

Liebe Leserinnen und Leser, wir sind wieder zurück!

Fast 4 Jahre hatten wir für Sie ein offenes Ohr bei Fragen und Problemen, vor allem mit unseren Sprechstunden im Klenow Tor und Bürgerhaus. Mit Auslaufen unseres Projektes haben wir uns im Sommer 2024 schweren Herzens aus Groß Klein verabschieden müssen. Auch dank Ihrer zahlreichen Unterstützung (vielen Dank dafür!) ist es gelungen, dass die Stadt Rostock uns für 2025 weiter finanziert.

Was heisst das für Sie? Sie haben auch zukünftig eine unkomplizierte Anlaufstelle, wenn Sie Fragen, Probleme oder Unsicherheiten im Umgang mit Unternehmen haben. Aber auch für Themen die darüber hinaus gehen. Verschenden Sie nicht viel Zeit mit der Suche nach der zuständigen Stelle. Kommen Sie im Zweifel einfach zu uns. Wir schauen dann gemeinsam nach einem Lösungsweg. Vor allem warten sie nicht zu lange. Denn es zeigt sich immer wieder, dass Angelegenheiten viel einfacher zu regeln sind, wenn man schnell reagiert. Unsere offenen Sprechstunden sind kostenlos, unabhängig und vertraulich. Kommen Sie einfach vorbei. Vorherige Terminabsprachen braucht es nicht.

Mo 10.00-12.00 Uhr in Lichtenhagen

Stadtteilbüro, Lichtenhäger Brink 10

Mo. 13.00-16.00 Uhr in Groß Klein

Bürgerhaus, Gerüstbauerring 28

Do 10.00-13.00 Uhr in Evershagen

MGH, Maxim-Gorki-Straße 52

Do 15.00-18.00 Uhr in Schmarl

Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Fr 09.00-12.00 Uhr in Lütten Klein

SBZ / MGH, Danziger Straße 45d

Gern können Sie uns aber auch telefonisch (0381-208 70 60) oder per Mail (nordwesten@verbraucherzentrale-mv.eu) erreichen.

Wir sind für Sie da!

Ihre Sabine Rasch & Mathias Krämer
Verbraucherzentrale M-V



Foto: Mathias Krämer & Sabine Rasch

verbraucherzentrale

Mecklenburg-Vorpommern

**Verbraucherschutz vor Ort
Den Nordwesten stärken!**

nordwesten@verbraucherzentrale-mv.eu Tel: 0381/2087060'."/>

Schulung „Grundlagen Smartphone und Internet“ im Bürgerhaus

Im Rahmen des Projekts „DigiTeilhabe – Inklusives Engagement und Digitale Nachbarschaft“ bietet das Stadtteilzentrum Bürgerhaus die Schulung „Smartphone und Internet“ an. Hier werden in Kleingruppen Grundlagen-Kenntnisse vermittelt und die unmittelbare Anwendung geschult.

Auch die ehrenamtlichen Silver Surfer stehen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen zum Beispiel bei der Einrichtung des Smartphones, der online-Terminbuchung oder beim Ausdrucken von Formularen (aktuelle Sprechzeit Montag 10.00-13.00 Uhr im Info-Punkt und am ersten Dienstag im Monat 14.00-15.00 Uhr in der Cafeteria). Außerdem steht ein Kopierservice zur Verfügung. Des Weiteren findet monatlich ein digitaler Thementag statt.

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Bundesverband Arbeiterwohlfahrt e.V. statt und wird von der Aktion Mensch Stiftung gefördert.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Monatsflyer und der Homepage www.boergerhus.de oder Sie wenden sich direkt an: AWO Bürgerhaus, Stadtteil- und

Begegnungszentrum, Gerüstbauerring 28, 18109 Rostock,
Tel. 87729923 oder 1217355, Mail: boergerhus@awo-rostock.de

Das sind die kommenden Termine:

1. Schulungsreihe:

23.03., 27.03., 01.04., 03.04., 08.04., 10.04.

09.30-11.00 Uhr

2. Schulungsreihe:

15.04., 17.04., 22.04./24.04./29.04., 06.05.

09.30-11.00 Uhr

3. Schulungsreihe:

03.06., 05.06., 10.06., 12.06., 17.06., 19.06.

09.30-11.00 Uhr

Kathrin Krug
Bürgerhaus

„Hunger nach mehr“

Was verbirgt sich dahinter? Wir, das sind Leute, die sich Zeit nehmen zum Quatschen, spielen, essen und für Gemeinschaft. Dafür öffnen wir die Türen der Cafeteria und bringen immer etwas Leckeres zu Essen und zu Trinken mit. Eingeladen sind Kinder und Jugendliche und Menschen die Lust haben, andere zu treffen und Spaß miteinander zu haben. In einer gemütlichen Atmosphäre wollen wir uns kennenlernen. Jeder kann Ideen mitbringen und Wünsche äußern, was wir zusammen machen könnten. Je nach dem können wir kreativ werden und Theater spielen, tanzen, etwas in der Werkstatt bauen, draußen am Lagerfeuer Stockbrot genießen oder einfach nur gemeinsam chillen. Das Team von „Hunger nach mehr“ sind Menschen, die Möglich-Macher sind. Also komm vorbei, äußere deine Wünsche und wir überlegen gemeinsam, wie wir deine Wünsche möglich machen können. Die Tage, an denen wir da sein werden, findest du auf dem Aushang im Bürgerhaus und auf Instagram. Wir sehen uns bei „Hunger nach mehr“ - hier wirst du satt.

Begegnungsstätten on Tour

Auch dieses Jahr haben wir mit dem Busunternehmen City-Tours Rostock großartige Tagesausflüge zusammengestellt.

Am **15.04.** starten wir die Bussaison mit einer Fahrt nach Stralsund ins Ozeaneum.

Weitere Termine sind:

06.05. Graal Müritz

Rhododendronpark und Erdbeerhof

17.06. Spargelfahrt

15.07. Rerik

mit Schiffahrt, Grillen und Rosengarten

12.08. Wittenburg

Besuch des Mehlwelten-Museums und Mittag in der Holländer Mühle

09.09. Oranienburg

mit Schiffahrt

07.10. Sembziner Hof

mit Schlachteplattenbuffet

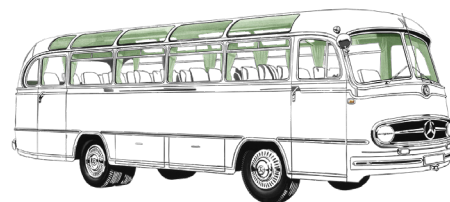
04.11. Nantro

mit Martinsgans und Besuch in der Sektkellerei

02.12. Lübeck

mit Mittag und Besuch des Weihnachtsmarktes

Alle Termine und Reiseziele sind noch unter Vorbehalt.



Neuer Glanz im Kiek-in

Im November erhielt unsere Begegnungsstätte Kiek-in eine Förderung durch die Glücksspirale. Da unser Inventar in die Jahre gekommen ist, ersetzen wir ihn Dank der Förderung durch neue Schränke, Tische und Stühle. Durch die hellen Möbel wirken die Räume jetzt viel heller und größer.

Wir verwandelten unsere Begegnungsstätte „Kiek-in“ in eine neue Wohlfühloase.

Vielen Dank dafür.

Liane Mirs



Gefördert durch die

GlücksSpirale



Termine Begegnungsstätte „Kiek - in“

März

- 05.03.** Osterbasteln
- 06.03.** Frauentagsfeier
- 12.03.** Bingo
- 13.03.** Kaffeerunde mit unserer Stadtteilmanagerin Frau Hannert
- 14.03.** Frühstück
- 19.03.** Frühlingsfest
- 20.03.** Tanztee
- 21.03.** Digitale Teilhabe
- 26.03.** Bingo
- 27.03.** Thementag: Saarland
- 28.03.** Frühstück

April

- 02.04.** Videonachmittag
- 03.04.** Osterfest
- 10.04.** Thementag: Brandenburg/Spreewald
- 11.04.** Frühstück
- 15.04.** Busfahrt
- 16.04.** Bingo
- 23.04.** Bingo
- 24.04.** Tanztee
- 25.04.** Frühstück
- 30.04.** Anrillen bei lustigen Geschichten

Mai

- 06.05.** Busfahrt
- 07.05.** Tanz in den Mai
- 08.05.** Bingo
- 09.05.** Frühstück
- 14.05.** Wir feiern unsere Geburtstagskinder
- 16.05.** Digitale Teilhabe
- 21.05.** Bingo
- 22.05.** Thementag: Schwaben, Baden-Württemberg
- 23.05.** Frühstück
- 28.05.** Kaffeerunde zum Thema: „Weißt du noch?“

Die Termine sind alle unter Vorbehalt - Änderungen sind möglich.

Bei uns gibt es jeden Mittwoch und Donnerstag um 12.00 Uhr frisch gekochtes Mittagessen für 6,00 €.

Alle Veranstaltungen sind mit Anmeldung.

Schauen Sie bei uns vorbei. Jeder ist willkommen. Wir freuen uns auf Sie.



Bald ist Frühling

Ein neues Jahr 2025, wir sind schon mittendrin. Zu schnell flogen die Tage und Wochen dahin. Der Frühling beginnt offiziell am 20. März, wir wollen hoffen er kommt, es ist kein Scherz.

Nach all den trüben und dunklen Tagen möchte man wieder Helligkeit und Wärme ertragen. Die Bundestagswahl ist auch schon vollbracht, man hofft, dass die neue Regierung es besser macht.

So möchten wir den Frühling endlich genießen, uns freuen, wenn die ersten Blumen sprießen. Die Gartenfreunde sind schon fleißig am am graben, wollen doch bald schon die frischen Kräuter haben.

Das Wichtigste ist die Gesundheit, Freude und Glück. Vergangene Jahre kommen nie mehr zurück. Der größte Wunsch bleibt allerdings noch offen, dass endlich Frieden wird, kann man nur hoffen.

G.Zyrus 02.2025



Stadtteil- und Begegnungszentrum



Ihre Stimme für Rostock

SPD Wahlkreisbüro
Warnowallee 31b
18107 Rostock

Telefon +49 381 207 950 64
Fax +49 381 778 795 49

e-mail mdlmucha@gmx.de
Web www.ralfmucha.de

Öffnungszeiten

Mo u. Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di, Mi, Do 10.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 15.00 Uhr
und Sprechzeiten nach Vereinbarung



Landtagsabgeordneter Ralf Mucha

Wohin mit der "Plauderbank" für Schmarl?

Platz der Begegnung gesucht

Schmarls neue „Plauderbank“ soll mehr sein, als ein Sitzplatz. Sie lädt künftig ein, Gedanken auszutauschen, sich gemeinsam auszuruhen oder vielleicht großartige Pläne für den Stadtteil zu schmieden. Für die neue robuste Bank, die erkennbar beschriftet zum Miteinanderreden anregen soll, wird jetzt ein passender Ort gesucht. Schön wäre ein belebter Bereich, an dem man länger verweilen möchte, mit vielen Menschen, die sich begegnen.

Wer einen Ort vorschlagen möchte, kann seine Anregung beim Schmarler Stadtteilbüro in der Roald-Amundsen-Str. 24 oder im Stadtteilbegegnungszentrum „Haus 12“ abgeben.

Wunschorte können auch telefonisch unter der Rufnummer 381-2336 oder per E-Mail an carolin.hannert@rostock.de übermittelt werden. „Bitte denken Sie daran, den Platz möglichst genau zu beschreiben, damit die Bank dann auch richtig steht“, unterstreicht Stadtteilmanagerin Carolin Hannert und freut sich auf viele Vorschläge.



Foto:
Stadt-
gespräche e.V.

Serviceummern

AWO SBZ Groß Klein „Bürgerhaus“

Gerüstbauerring 28
Tel.: 121 73 55, Fax: 121 85 45,
Messenger: 0159/ 043 64 399
E-Mail: boergerhus@awo-rostock.de
Info.Punkt 87 72 99 23

Hanse- und Universitätsstadt Rostock Stadtteilbüro Groß Klein

Wilko de Buhr
Albrecht-Tischbein-Str. 47
Tel.: 381 22 26
E-Mail: wilko.debuhr@rostock.de

Ortsamt Nordwest 1

Frau Teubel
Albrecht-Tischbein-Str. 48
Ortsamtsleiterin, Franka Teubel,
Tel.: 381-2860

ASB SBZ „Haus 12“

Katja Eisele
Am Scharmer Bach 1
Tel.: 121 81 18, Fax: 121 81 19,
E-Mail: sbz-haus12@asb-kjh.de

Hanse- und Universitätsstadt Rostock Stadtteilbüro Schmarl

Carolin Hannert
Roald-Amundsen-Str. 24
Tel.: 381 23 36
E-Mail: carolin.hannert@rostock.de

Für Anzeigen:

Katja Eisele
katja.eisele@asb-kjh.de

Für Beiträge/Artikel:

Schmarl: **Katja Eisele**
sbz-haus12@asb-kjh.de
Groß Klein: **Marina Morche**
boergerhus@awo-rostock.de

Impressum WiR2

kostenlose Stadtteilzeitung für Groß Klein und Schmarl

Vertriebsanschrift:

ASB SBZ „Haus 12“, Am Scharmer Bach 1, 18106 Rostock

Herausgeber:

Gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH,
Geschäftsführer: Dr. Andrea Rittiger, Mathias Wähner, Trelleborger Str. 12a,
18107 Rostock

Anzeigenannahme:

Katja Eisele; Tel.: 121 81 18; katja.eisele@asb-kjh.de

Redaktion:

ASB SBZ Haus 12 / Katja Eisele
Bürgerhaus / Marina Morchel
Stadtteilbüro Groß Klein / Wilko de Buhr
Stadtteilbüro Schmarl /

Redaktion und Satz: Liane Mirs; liane.mirs@mail.de

Layout: Mauricio Castro

Druck: Druckerei Weidner GmbH, Auflage: 10.000 Stk.

Vertriebsgebiet: Stadtteile Schmarl & Groß Klein

Ein Recht auf Zustellung besteht nicht. Anzeigen, die in der Gestaltung nicht die Zustimmung des Interessenten finden, werden nicht ersetzt. Nur Anzeigen mit sinnentstellenden Fehlern werden in der folgenden Ausgabe mit der Richtigstellung veröffentlicht. Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten. Leserzuschriften entsprechen den Ansichten der Verfasser und sind nicht immer identisch mit der Meinung des Herausgebers. Für die Inhalte und die Richtigkeit der Beiträge übernehmen wir keine Haftung. Das ist ausschließlich dem Urheber vorbehalten.



**Zuhause
der Kaffee ist fertig**



WIRO.de *Die Wohnfühlgesellschaft*